

Inhalt

Herausgebervorwort	9
Einleitung und Dank	13
 1. Vieh für den Acker	 17
Die Reformidee war: Abschaffung bäuerlicher Wirtschaftsweisen	22
Die Bauern mussten lernen, Agrartheorie in Praxis umzusetzen	24
Es geht um die optimale Landnutzung	28
 2. Plädoyer für eine vielseitige Nutztierhaltung	 35
 3. Ein neuer Begriff entsteht:	
Die bäuerliche Familienwirtschaft	45
Bauern von guter und schlechter Art	49
Haben Bauern eine eigene ökonomische Rationalität?	51
 4. Rationalisierung und Vereindeutigung	 55
Universalistisches Leitbild mit integriertem Widerspruch	57
Nach dem Zweiten Weltkrieg: Ein neuer Bauer wird verlangt	59
 5. Vom Milchbauern zum Milcherzeuger?	 69
Modernisierungsdefizite abbauen, entwicklungsfähige Betriebe aufbauen	69
Strukturwandel, vertikale Integration und Milchmarktordnung	71
Vom Richtpreis zur Milchgarantiemengenregelung	74
Erste kritische Stimmen	77

6. Milchviehhalter:

Traditionell, modern oder eigener Wirtschaftsstil?	81
Milchbauern zwischen Tradition und Moderne	81
Landwirtschaftsstile von Milchbauern	84
Ein Manövrierraum für das wirtschaftliche Handeln	89
Landwirtschaften heißt viele Aufgaben koordinieren	91

7. Gespräche und Fallstudien bei Milchbauern 93

Die wirtschaftliche Biografie der Betriebe betrachten	95
Milchviehhaltung und -betriebe in der Untersuchungsregion	96
Auswahl der Untersuchungsbetriebe	99
Auswertung der Interviews	100

8. Wirtschaften im Plus und Vielfalt im Landwirtschaften 103

Fridjof Meyer: Mit viel Grundfutter, Langlebigkeit und Gesundheit der Tiere mein Einkommen erwirtschaften	106
Eva und Fritz Müller: Schon immer ein schuldenfreier Hof	112
Jan Martens: Mehr Luft für was anderes haben	117

9. Intensivierung und Spezialisierung 125

Helmut Onken: Ohne viele Verluste wieder aussteigen	128
Hermann Hinrichs: Es ging dann in die andere Richtung los	136

10. Intensivierung, Spezialisierung und neue Vielseitigkeit 143

Gustav Wilde: Ein guter Milchbauer sein	145
Julian Schmidt: Ich warte auf den Fall der Quote – weil mir das Kapital fehlt	152

11. Zusammen wachsen und zusammenwachsen 159

Christof Hensen: Immer besser sein als die, die sonst noch auf dem Markt sind	161
Michael Hoppe: Wachsen in großen Sprüngen	167

12. Strukturwandel bringt neuen Wirtschaftsstil hervor	175
Weiterentwickeln unter Rückbezug auf das Gegebene	175
Komplementäre Entwicklungen strategisch integrieren	176
Durch politische Entscheidungen gesteuert	178
Der Strukturwandel bringt Melkbetriebe als neuen Wirtschaftsstil hervor	179
 13. Es gibt mehr als einen Weg, ein guter Milchbauer zu sein	181
Was ist eigentlich ein guter Milchbauer?	181
Wirtschaftsstile deuten auf Souveränität im Umgang mit Ressourcen hin	187
Ist die Kuh allein zum Melken da? – Suche nach ethischer Rückbindung wirtschaftlichen Handelns	190
Ausblick: Immer weiter wachsen oder richtig wachsen?	192
 Literatur	197
Bildnachweise	205
 Nachwort	
Von der Vielfalt und dem Streben nach Sicherheit	207